



Klinikum Fulda

Radiologie – Zentrum

Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
Direktor: Prof. Dr. med. Christoph Manke

Klinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie
Direktor: Prof. Dr. med. Erich Hofmann

Patientenaufklärung CT

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

dieses Merkblatt soll Sie über die geplante Computertomographie vorab informieren. In einem persönlichen Gespräch wird die Ärztin/der Arzt anschließend ausführlicher auf Ihre persönliche Situation eingehen.

Ablauf der Untersuchung

Der Computertomograph ist ein spezielles Röntgengerät, bei dem eine Röntgenröhre um den Patienten rotiert. Für die Untersuchung wird der Patient mit der Untersuchungsliege durch die Öffnung in der Mitte des Geräts gefahren. Aus den gewonnenen Bilddaten werden durch aufwendige Computerberechnungen Bilder erzeugt. Diese Bilder stellen den menschlichen Körper wie „in Scheiben geschnitten“ dar und ermöglichen einen Einblick in das Innere zur Erkennung von krankhaften Veränderungen. Bei der Untersuchung liegen Sie auf der Untersuchungsliege, die mit Ihnen durch das Gerät bewegt wird. Durch eine Fensterscheibe und eine Gegensprechanlage wird die Untersuchung von außen überwacht. Bitte befolgen Sie die Atemkommandos der Röntgenassistentin, um möglichst scharfe Bilder zu erhalten. Bei der Untersuchung ist in der Regel die Gabe von Röntgenkontrastmittel über eine Vene erforderlich. Bei der Injektion des Kontrastmittels werden Sie innerlich kurzzeitig ein starkes Wärmegefühl verspüren, welches harmlos ist.

Risiken

In seltenen Fällen können Unverträglichkeiten auf das Kontrastmittel auftreten. Überempfindlichkeitsreaktionen auf Kontrastmittel sind sehr selten und treten meist in den ersten 30 Minuten nach Kontrastmittelgabe auf. In der Regel äußern sie sich als Hautausschlag oder Niesreiz, sehr selten sind Anschwellen der Kehlkopfschleimhaut, Übelkeit oder Asthmaanfälle zu beobachten. Ein kontrastmittelbedingter Herz-Kreislaufschock ist äußerst selten, dadurch bedingte Todesfälle werden mit den verwendeten modernen Kontrastmitteln praktisch nicht mehr beobachtet (1: 500 000). Insbesondere auch bei vorgeschädigten Nieren kann es durch das Kontrastmittel zu Schädigungen der Nieren bis zum Nierenversagen und zur Dialyse kommen.

Da Kontrastmittel Jod enthält ist eine Gabe bei einer bestehenden Schilddrüsenüberfunktion nicht erlaubt. Auch ohne vorbestehende Schilddrüsenüberfunktion kann es durch die Gabe von Kontrastmittel zu einer Schilddrüsenüberfunktion kommen. Dies äußert sich in Gewichtsabnahme, schnellem Herzschlag, erhöhter Nervosität und Schwitzen. Suchen Sie bitte Ihren Arzt auf, wenn in den Wochen nach Kontrastmittelgabe diese Beschwerden auftreten.

Metforminhaltige Blutzuckermedikamente müssen nach der Kontrastmittelgabe für 2 Tage abgesetzt werden und dürfen bei Vorliegen einer Nierenerkrankung erst nach Kontrolle der Nierenwerte (Kreatininwert im Serum) wieder angesetzt werden, da es sonst zu Stoffwechsellstörungen und Tod kommen kann.

Durch die Venenpunktion und Kontrastmittelgabe können bei Austritt des Kontrastmittels im Gewebe, in seltenen Fällen am Arm Gefäß- und Nervenverletzungen, Gewebeschädigungen oder Infektionen mit ggf. bleibenden Schäden auftreten. Extrem selten kann auch eine Operation erforderlich sein.

Wenn Sie während der Kontrastmittelinjektion Schmerzen verspüren, melden Sie sich bitte laut - die MTRA hört Sie über den Lautsprecher.

Die Untersuchung stellt eine gewisse Strahlenbelastung dar, die durch neueste Gerätetechnologie, regelmäßige Kontrollen der Geräte, Ihren Beschwerden oder Ihrer Erkrankung angepassten Untersuchungstechnik und Indikationsstellung durch einen fachkundigen Radiologen so gering wie möglich gehalten wird. Strahlenschäden konnten durch die bei der normalen Computertomographie verabreichten Dosen bislang nicht nachgewiesen werden.

Bitte beantworten Sie uns noch folgende Fragen:

- Bei Frauen: Sind Sie schwanger? ja nein
- Besteht eine Unverträglichkeit gegen Kontrastmittel, Pflaster, örtliche Betäubungsmittel oder andere Medikamente? ja nein
- Nehmen Sie Tabletten gegen hohen Blutzucker ein? ja nein
- Haben Sie eine
 - Überfunktion der Schilddrüse? ja nein
 - Schädigung der Niere? ja nein
 - Infektionskrankheit (Hepatitis, HIV) ja nein
 - Bösartige Blutkrankheit (Plasmozytom)? ja nein
 - Bei Verlaufskontrollen von bekannten Tumorerkrankungen:
 Hatten Sie seit der letzten CT-Untersuchung bei uns eine
 Operation? ja nein Wenn ja, wann? _____
 Chemotherapie? ja nein Wenn ja, bis wann? _____
 Bestrahlung? ja nein Wenn ja, bis wann? _____

Hier ist noch Raum für Ihre Notizen oder für Erklärungen des Arztes:

.....

.....

.....

.....

- Ich habe die Aufklärung verstanden, bin ausreichend informiert worden, habe keine weiteren Fragen und willige ein.
- Ich benötige weitere Informationen und/oder Bedenkzeit.
- Ich lehne den Eingriff gegen ärztlichen Rat auf eigene Verantwortung ab.

Fulda, den..... Datum Unterschrift des Patienten

.....
Unterschrift des Arztes evtl. Unterschrift eines Zeugen

- Ich bestätige den Erhalt einer Kopie dieses Aufklärungsscheins.
- Ich verzichte auf eine Kopie dieses Aufklärungsscheins, auch wenn dieses für mich rechtliche Nachteile haben könnte. Datum Unterschrift